

Erziehungsdirektion

54 Kantonaler Stellenmarkt für Lehrerinnen und Lehrer wird erneuert

Direction de l'instruction publique

55 La Bourse de l'emploi du canton de Berne fait peau neuve

Erziehungsdirektion

56 Beratungsangebote zur Prävention und Lösung von Konflikten

Direction de l'instruction publique

57 Prestations de conseil en matière de prévention et de résolution des conflits

Information

57 Richtlinien für die Berechnung von Schulkostenbeiträgen für das Schuljahr 2017/18

Information

60 Directives pour le calcul des contributions aux frais de scolarisation pour l'année scolaire 2017-2018

Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung

63 Newsletter an die Schulleitungen der Volksschule – eine Übersicht

Office de l'enseignement préscolaire et obligatoire, du conseil et de l'orientation

63 Lettre d'information pour les directions d'école: une vue d'ensemble

Mittelschul- und Berufsbildungsamt

64 Aufnahmeverfahren Brückenangebote – Informationen für das Schuljahr 2017/18

Office de l'enseignement secondaire du 2^e degré et de la formation professionnelle

64 Procédure d'admission aux solutions transitoires – informations pour l'année scolaire 2017-2018

Berufsmaturitätsschule GIB Bern

64 Informationsveranstaltung zur Berufsmaturität und Vorkursen

Bernische Lehrerversicherungskasse

65 Einladung zu den Wahlkreisversammlungen der Versicherten der BLVK

Caisse d'assurance du corps enseignant bernois (CACEB)

65 Invitation aux assemblées ordinaires des cercles électoraux des assuré(e)s de la CACEB

Erziehungsdirektion

Kantonaler Stellenmarkt für Lehrerinnen und Lehrer wird erneuert

Information für Stelleninseterenten und Stellensuchende im Kantonalen Stellenmarkt für Lehrerinnen und Lehrer (KSML)

Der Kantonale Stellenmarkt ist der primäre Publikationskanal für das Kantonspersonal und die Lehrkräfte. In seiner heutigen Form existiert der bisherige Stellenmarkt bereits seit längerer Zeit, ist technisch veraltet und in der Funktionalität eingeschränkt. Die Erziehungsdirektion entwickelte den neuen KSML zusammen mit den Vertreterinnen und Vertretern sämtlicher Schulstufen. Er besteht einerseits aus dem KSML-Portal, bei dem die Schulleiterinnen und Schulleiter die Stelleninseterate erfassen, gestalten und publizieren sowie die späteren Bewerbungen sichten und auswerten können. Andererseits besteht er aus dem KSML-Stellenmarkt, der im Internet sämtliche Stelleninseterate anzeigt und bei dem Stellensuchende ihre Onlinebewerbung hochladen können. Der neue KSML steht ab 1. März 2017 zur Verfügung.

KSML-Portal: Neuheiten für Schulleiterinnen und Schulleiter

Das bisherige Formularwesen für Stellenausschreibungen wird abgelöst durch das KSML-Portal. Die Stelleninseterenten (Schulleiterinnen und Schulleiter) können die Stelleninseterate direkt elektronisch erfassen und für die Publikation im Internetstellenmarkt freigeben.

Im Weiteren können die Stelleninseterate elektronisch der Erziehungsdirektion übermittelt werden zur Publikation in kostenpflichtigen Online- und Printmedien. Allerdings ist in diesem Falle eine vorgängige Bestätigung notwendig, da die entstandenen Kosten der Schule bzw. der Gemeinde in Rechnung gestellt werden.

Im KSML-Portal können neu die elektronischen Bewerbungen der Stellensuchenden eingesehen und heruntergeladen werden. Der Zugang zum KSML-Portal erfolgt wie bei der elektronischen Pensenmeldung ePM über das BE-Login-Portal des Kantons Bern.

Der KSML steht exklusiv allen im Kanton Bern liegenden Schulen, das heisst allen Volksschulen, kantonalen Schulen und allen Schulen, die teil- oder vollsubventioniert sind und über einen Leistungsauftrag des Kantons Bern verfügen, unentgeltlich zur Verfügung.

KSML-Stellenmarkt: Neuheiten für Stellensuchende

Der KSML-Stellenmarkt bietet eine verbesserte Stellensuche, welche neu als E-Mail abonniert werden kann. Die Suchresultate sind sortierbar und die Stelleninseterate strukturiert und ansprechend gestaltet. Der Stellenmarkt läuft auf sämtlichen aktuellen Betriebssystemen und Browsern und ist zudem für die Darstellung auf Smartphones optimiert. Stellensuchende können ihre Bewerbung online erfassen und verschlüsselt dem Stelleninseterenten per Knopfdruck zukommen lassen.



Informationen für die Schulorganisationseinheiten

Zugangsberechtigung

Für die Benutzung des KSML-Portals ist eine BE-Login-Zugangsberechtigung notwendig. Die Abteilung Personaldienstleistungen APD der Erziehungsdirektion wird diese im Rahmen der Einführung erteilen und den verantwortlichen Schulleitungen zukommen lassen.

Die hauptberechtigte Person (z.B. Schulleitung Volksschule, Leitung HR Berufsfachschule, etc.) erhält die BE-Login-Zugangsberechtigung nach Unterzeichnung der Sorgfalts- und Treuepflichterklärung KSML. Diese regelt den Umgang mit den persönlichen Daten der Stellensuchenden gemäss Datenschutz des Kantons Bern. Die hauptberechtigte Person hat die Möglichkeit, weitere Personen innerhalb der Schule zur Nutzung des KSML-Portals zu berechtigen.

Hinweis zur Benutzung

Das KSML-Portal wurde dahingehend entwickelt, dass dieses durch die Nutzerinnen und Nutzer ohne Vorkenntnisse oder vorgängige Schulung benutzt werden kann. Als Unterstützung steht eine Onlinehilfe zur Verfügung, die bei jedem Arbeitsschritt per Mausklick aufgerufen werden kann.

Für weiterführende Fragen und den technischen Support steht die Kontaktstelle der Abteilung Personaldienstleistungen (APD) des Amts für Zentrale Dienste (AZD) der Erziehungsdirektion zur Verfügung.

Kontaktdaten:

Telefon	031 633 84 72
E-Mail	ksml.lehrpersonen@erz.be.ch
Öffnungszeiten:	an allen Arbeitstagen ausser den kantonalen Feiertagen und am 1. August von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Freitag bis 16.30 Uhr.
Ansprechpersonen:	Maya Repanovic (ERZ-AZD-APD) Katrin Ribi (ERZ-AZD-APD) Andrea Scherz (ERZ-APD-AZD)

Kostenpflichtige Ausschreibungen

Die Publikation von Ausschreibungen, sowohl für das Verwaltungspersonal an Maturitäts- und Berufsfachschulen als auch für Lehrerinnen und Lehrer, auf dem Kantonalen Stellenmarkt ist für die berechtigten Institutionen unentgeltlich. Allerdings sind Ausschreibungen in kostenpflichtigen Online- und Printmedien durch die Schule selbst zu finanzieren. In diesem Falle ist eine vorgängige Bestätigung notwendig, da die entstandenen Kosten der Schule bzw. der Gemeinde in Rechnung gestellt werden.

Überführung der laufenden Stellenausschreibungen

Zum Zeitpunkt der Umstellung wird die APD sämtliche aktiven Inserate im bisherigen Stellenmarkt auf den KSML-Stellenmarkt transferieren. Zudem werden in den ersten Wochen der Einführung sämtliche Stelleninserate durch die APD in den alten Stellenmarkt übertragen. Bei technischen Störungen ist durch die beschriebene Doppelbewirtschaftung die Stellenausschreibung zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Direction de l'instruction publique

La Bourse de l'emploi du canton de Berne fait peau neuve

Informations à l'attention des personnes souhaitant publier des offres d'emploi et des personnes en recherche de poste sur la Bourse de l'emploi du canton de Berne (BCEE)

La Bourse de l'emploi du canton de Berne est le principal canal de publication des offres d'emploi pour le personnel cantonal et le corps enseignant. Cet instrument, qui existe depuis de nombreuses années, s'avère aujourd'hui obsolète et limité dans ses fonctionnalités. C'est pourquoi la Direction de l'instruction publique a, en collaboration avec des représentants et représentantes de tous les degrés d'enseignement, développé une nouvelle solution pour les écoles. Celle-ci se compose de deux outils: d'une part, une plateforme permettant aux directeurs et directrices d'école de créer des offres d'emploi, de les gérer et de les modifier mais aussi de recevoir et d'administrer les candidatures et, d'autre part, un site accessible à tous regroupant l'ensemble des offres d'emploi et sur lequel les personnes intéressées peuvent déposer leur candidature. La nouvelle BCEE sera disponible à compter du 1^{er} mars prochain.

Plateforme BCEE: nouveautés pour les directions d'école

La procédure de mise au concours des postes via des formulaires ne sera plus qu'un souvenir avec l'arrivée de la plateforme BCEE. Les personnes souhaitant publier des annonces (directeurs et directrices d'école) pourront saisir leurs offres directement dans le système et les débloquer en vue de leur publication sur le site Internet.

Elles pourront également les transmettre électroniquement à la Direction de l'instruction publique pour les faire publier dans des médias en ligne ou imprimés payants. Dans ce cas, une validation préalable sera toutefois nécessaire dans la mesure où les coûts associés seront mis à la charge de l'école ou de la commune.

Grâce à la nouvelle plateforme, les directeurs et directrices d'école pourront aussi consulter les candidatures déposées sur le site pour les différentes offres et télécharger les documents associés. L'accès à la plateforme se fera via le portail BE-Login du canton de Berne, comme c'est déjà le cas pour la communication des programmes électronique (CdPe).

La plateforme BCEE sera mise gratuitement et exclusivement à la disposition des écoles situées dans le canton de Berne, et plus précisément de tous les établissements de la scolarité obligatoire, des écoles cantonales ainsi que des écoles partiellement ou totalement subventionnées disposant d'un mandat de prestations confié par le canton de Berne.

Site Internet BCEE: nouveautés pour les personnes à la recherche d'un emploi

Le site Internet BCEE proposera une recherche de poste plus performante, notamment grâce à la possibilité de recevoir des alertes par courriel. Les résultats des recherches pourront être classés; les annonces seront structurées pour faciliter ce classement. Le site Internet sera accessible via l'ensemble des systèmes d'exploitation et de navigation actuels et son affichage sera également optimisé pour une utilisation sur smartphone. Les candidats et candidates pourront déposer leur candidature en ligne: un simple bouton leur permettra d'adresser leurs documents de manière cryptée à leur futur recruteur.

Informations à l'intention des unités scolaires

Accès à la plateforme

L'utilisation de la plateforme BCEE nécessitera un droit d'accès à BE-Login. La Section du personnel (SPe) de la Direction de l'instruction publique organisera ces droits au cours de la période de mise en place de la nouvelle BCEE et prendra contact avec les différentes directions d'école.

La personne titulaire des droits d'accès à titre principal (p. ex. direction d'un établissement de la scolarité obligatoire, direction des ressources humaines d'une école professionnelle, etc.) recevra l'identifiant et le mot de passe pour se connecter après avoir signé une déclaration de diligence et de loyauté. Celle-ci règle la gestion des données personnelles des personnes en recherche de poste sur la base de la législation du canton de Berne sur la protection des données. La personne titulaire des droits d'accès à titre principal pourra à son tour octroyer des droits d'accès à la plateforme au sein de son école.

Conseils d'utilisation

La plateforme BCEE a été développée de manière à pouvoir être utilisée par tous sans connaissances préalables spécifiques ni formation au système. Une aide en ligne, accessible par simple clic depuis toutes les pages, sera mise à la disposition des utilisateurs et utilisatrices pour les accompagner dans les différentes étapes.

La cellule de contact de la SPe de l'Office des services centralisés de la Direction de l'instruction publique répondra à toutes les questions restées sans réponse et se chargera de l'assistance technique aux coordonnées ci-après:

Téléphone: 031 633 84 72
Courriel: ksml.lehrpersonen@erz.be.ch
Horaires: tous les jours ouvrés,
hormis les jours fériés cantonaux
et le 1^{er} août de 8 h 30 à 12 h
et de 14 h à 17 h, le vendredi
jusqu'à 16 h 30
Interlocutrices: Maya Repanovic (INS-OSC-SPe)
Katrin Ribl (INS-OSC-SPe)
Andrea Scherz (INS-OSC-SPe)

Publication des offres sur d'autres supports payants

La publication sur la BCEE d'offres d'emploi concernant tant le personnel administratif des écoles de maturité et des écoles professionnelles que l'ensemble du corps enseignant sera gratuite pour les institutions auxquelles les droits d'accès auront été octroyés. La publication de ces offres sur d'autres supports payants, en ligne ou imprimés, restera néanmoins à la charge des écoles ou des communes. Une validation préalable sera donc nécessaire.

Transfert des actuelles offres d'emploi vers le nouveau système

Au moment du passage au nouveau système, la SPe transférera toutes les annonces actives publiées sur la Bourse de l'emploi du canton de Berne vers la nouvelle BCEE. Dans les semaines qui suivront, ce sont l'ensemble des offres qui seront transférées. Dans la mesure où les deux plateformes cohabiteront quelque temps, la mise au concours des postes sera assurée même en cas de problème technique.

Erziehungsdirektion

Beratungsangebote zur Prävention und Lösung von Konflikten

Zeichnet sich ein Konflikt mit einer Schulleitung oder mit einer Lehrperson ab? Wünschen Sie eine Mediation zwischen der Schulleitung und einer Lehrperson? Möchten Sie eine Beratung in personalrechtlichen Fragen? Der Kanton Bern und die Erziehungsdirektion stellen Lehrpersonen und Schulleitungen aller Schulstufen (Kindergarten, Primarstufe, Sek I und Sek II) zahlreiche unentgeltliche und vertrauliche Beratungs- und Unterstützungsangebote zur Prävention und Lösung von Konflikten zur Verfügung. Die vorliegende Liste beinhaltet die verschiedenen Beratungsangebote und dient der Orientierungshilfe für Lehrpersonen und Schulleitungen.

www.erz.be.ch > Kindergarten & Volksschule > Anstellung Lehrkräfte > Allgemeine Informationen

Direction de l'instruction publique

Prestations de conseil en matière de prévention et de résolution des conflits

Un conflit se développe avec votre direction d'école ou avec un enseignant ou une enseignante? Vous souhaitez bénéficier d'un service de médiation entre un membre de la direction d'école et un enseignant ou une enseignante? Ou peut-être avez-vous besoin d'être conseillé en matière de droit du personnel? Le canton de Berne et la Direction de l'instruction publique proposent aux membres du corps enseignant et des directions d'école de tous les degrés scolaires (école enfantine, degré primaire, degrés secondaires I et II) de nombreuses prestations de conseil et de soutien gratuites et confidentielles en matière de prévention et de résolution des conflits. La liste suivante vous donne une vue d'ensemble des prestations existantes.

www.erp.be.ch > Ecole obligatoire > Informations sur le statut et le traitement du corps enseignant > Informations générales

Information

Richtlinien für die Berechnung von Schulkostenbeiträgen für das Schuljahr 2017/18

Inhalt

1. Allgemeines
2. Schulbesuch in einer anderen Gemeinde innerhalb des Kantons
 - 2.1 Grundsatz: Schulbesuch am Aufenthaltsort
 - 2.2 Grundsatz: Schulkostenbeitrag Wohnsitzgemeinde > Schulortsgemeinde
 - 2.3 Grundsatz: Gemeindeautonomie > Berechnungsmodell
 - 2.4 Subsidiäre kantonale Regelung
 - 2.5 Rechnungsstellung unter den Gemeinden
3. Schulbesuch des ersten Jahrs des gymnasialen Bildungsgangs an einem kantonalen Gymnasium im deutschsprachigen Kantonsteil oder an der filière bilingue

1 Die Volksschule besteht aus dem Kindergarten, der Primarstufe sowie der Sekundarstufe I

2 Dieser Grundsatz gilt auch für Kinder aus dem Asylbereich (Ausweise N und F). Die Finanzierung der Schulung dieser Kinder ist speziell geregelt. Genaue Informationen stehen unter www.erp.be.ch/nfv zur Verfügung.

3 Art. 7 Abs. 2 des Volksschulgesetzes vom 19. März 1992 (VSG; BSG 432.210)

4 Dieser Grundsatz gilt auch für Pflegekinder mit zivilrechtlichem Wohnsitz im Kanton Bern, die wegen Kinderschutzmassnahmen ihren Aufenthalt in einer anderen bernischen Gemeinde haben und dort die Volksschule besuchen.

5 Art. 24b Abs. 4 des Gesetzes vom 27. November 2000 über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG; BSG 631.1)

4. Kantonsübergreifender Schulbesuch – Interkantonaler Schulbesuch
 - 4.1. Ausserkantonales Kind besucht Volksschule im Kanton Bern
 - 4.2. Bernisches Kind besucht Volksschule in anderem Kanton
5. Auskünfte
6. Gültigkeit

1. Allgemeines

Der Besuch der öffentlichen Volksschule¹ ist für das Kind unentgeltlich.

2. Schulbesuch in einer anderen Gemeinde innerhalb des Kantons

2.1 Grundsatz: Schulbesuch am Aufenthaltsort

In der Regel besucht ein Kind die öffentliche Volksschule an seinem Aufenthaltsort (Aufenthaltsgemeinde)². Aufgrund einer Vereinbarung zwischen den Gemeinden oder auch aus wichtigen Gründen³ kann der Besuch in einer anderen Gemeinde als der Aufenthaltsgemeinde erfolgen.

2.2 Grundsatz: Schulkostenbeitrag Wohnsitzgemeinde > Schulortsgemeinde

Besucht ein Kind die Volksschule nicht in der Gemeinde, in der es seinen zivilrechtlichen Wohnsitz hat, so hat die Wohnsitzgemeinde der Schulortsgemeinde einen Schulkostenbeitrag zu entrichten.⁴

2.3 Grundsatz: Gemeindeautonomie > Berechnungsmodell

Die Wohnsitzgemeinde und die Schulortsgemeinde können sich vor dem Schuleintritt eigenständig über die Höhe des Schulkostenbeitrags einigen.⁵ Der Kanton macht keine zwingenden Vorgaben.

Die Gemeinden können ihre konkreten Kosten für den Schulbetrieb und die Schulinfrastruktur berechnen. Die Erziehungsdirektion (ERZ) stellt dafür ein Berechnungsmodell im Internet zur Verfügung unter www.erp.be.ch/schulkostenbeitraege.

Die effektiven Aufwände für den Schulbetrieb und die Schulinfrastruktur können in der zur Verfügung gestellten Exceltabelle eingesetzt und damit die konkreten Schulkostenbeiträge berechnet werden.

In diesem Berechnungsmodell werden folgende Kostenelemente berücksichtigt:

- a) Beitrag für den Schulbetrieb
- b) Beitrag für die Schulinfrastruktur, bestehend aus
 - Heizungs-, Hauswarts-, Wasser- und Stromkosten sowie den allgemeinen Unterhalt
 - 3,5 Prozent des Gebäudeversicherungswerts (angenommener Mietwert).

Der von der Wohnsitzgemeinde ebenfalls geschuldete Gehaltskostenbeitrag wird von der ERZ jeweils mit der Schlussabrechnung des Lastenausgleichs Lehrergehälter mitgeteilt (s/Ziffer 2.4.1).

2.4 Subsidiäre kantonale Regelung

Treffen die Wohnsitzgemeinde und die Schulortsgemeinde keine eigenständige Regelung, so muss die Wohnsitzgemeinde der Schulortsgemeinde einen Schulkostenbeitrag leisten, der sich aus den folgenden Beiträgen zusammensetzt:

2.4.1 Gehaltskostenbeitrag pro Schüler/-in > Hilfstabelle

Die Verrechnung der Gehaltskosten für Schülerinnen und Schüler aus anderen Gemeinden regeln Gemeinden und Schulverbände untereinander.⁶ Der Gehaltskostenbeitrag entspricht 50 Prozent der pro Schüler/-in auf die Schulortsgemeinde entfallenden Gehaltsaufwendungen gemäss FILAG. Dieser Gehaltskostenbeitrag variiert von Gemeinde zu Gemeinde.

Die ERZ stellt für die Verrechnung der Gehaltskosten eine Hilfstabelle im Internet zur Verfügung und publiziert auch die durchschnittlichen Gehaltskostenbeiträge des letzten abgerechneten Schuljahres unter www.erz.be.ch/nfv.

Der Gehaltskostenbeitrag wird jeder Schulortsgemeinde mit der Vorberechnung des Lastenausgleichs Lehrergehälter im Herbst 2017 als approximativer Wert mitgeteilt. In die Vorberechnung an die Gemeinden integriert ist die Basisstufe, die auf das Schuljahr 2013/14 eingeführt wurde. Der definitive Gehaltskostenbeitrag für das Schuljahr 2017/18 wird im Herbst 2018 mit der Schlussabrechnung des Lastenausgleichs Lehrergehälter vom Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung (AKVB) der ERZ mitgeteilt.

2.4.2 plus Beitrag an die Kosten für den Schulbetrieb und die Schulinfrastruktur pro Schüler/-in

Schulstufe	Beitrag für den Schulbetrieb*7	Beitrag für die Schulinfrastruktur**	Total
Kindergarten	CHF 655.–	CHF 1 865.–	CHF 2 520.–
Primarstufe	CHF 890.–	CHF 3 310.–	CHF 4 200.–
Sekundarstufe I	CHF 1 050.–	CHF 3 320.–	CHF 4 370.–

Hinweis zur Basisstufe: Für das 1. und 2. Basisstufenjahr Beiträge analog Kindergarten und für die 3., 4. und allenfalls 5. Basisstufenjahre Beiträge analog Primarstufe. Die Gemeinden können jedoch auch für die Basisstufe ihre konkreten Kosten für den Schulbetrieb und die Schulinfrastruktur berechnen.

* Der Beitrag für den Schulbetrieb richtet sich nach den durchschnittlichen Kosten der Gemeinden für den Schulbetrieb. Zur Berechnung der Ansätze wurde auf die Aufwände für die Entschädigungen der Kommissionen und Entschädigungen für die Sachaufwände (Schulmaterial und -mobiliar) abgestellt. Die Ansätze stellen auf die durchschnittlichen Aufwände pro Gemeindekategorie ab und beruhen auf den Jahresrechnungen der Gemeinden im Jahr 2011 (FINSTA). Der Kanton erhebt diese Kosten periodisch neu.

** Der Beitrag für die Schulinfrastruktur richtet sich nach den durchschnittlichen Kosten der Gemeinden für die Schulinfrastruktur⁸.

- Die Ansätze wurden aufgrund der Angaben von 36 ausgesuchten Gemeinden mit ungefähr 150 Schulliegenschaften berechnet.
- Die durchschnittliche Klassengrösse betrug beim Kindergarten: 18 Kinder und bei der Primar-/Sekundarstufe I: je 19 Kinder.
- Es wurden die Gebäudeversicherungswerte pro Schulstufe erhoben. Bei der Nutzung eines Gebäudes durch verschiedene Stufen erfolgten Ausscheidungen nach Klassen bzw. Schüleranteilen. Von diesem Gebäudeversicherungswert (abzüglich Drittnutzungsanteil) wurden 6,5 Prozent berücksichtigt.
- Dieser Satz beinhaltet den Mietwert (3,5 Prozent), die Heizungs-, Hauswarts-, Wasser- und Stromkosten sowie den allgemeinen Unterhalt (zusammen 3 Prozent).
- Die Werte stammen aus dem Jahre 2013. Der Kanton erhebt diese Kosten periodisch neu.

2.5 Rechnungsstellung unter den Gemeinden

Die Gemeinden regeln das Verfahren für die Rechnungsstellung der Schulkostenbeiträge unter sich. Die ERZ empfiehlt, die Rechnungsstellung bis zum Zeitpunkt der Aufnahme von Schülerinnen und Schülern aus anderen Gemeinden zu klären.

Massgebend für die Rechnungsstellung der Schulkostenbeiträge ist der 15. September 2017 (Stichtag der Statistik der Lernenden). Wenn keine Regelung unter den Gemeinden getroffen wurde, empfiehlt die ERZ für die Rechnungsstellung eine der folgenden drei Varianten:

- a) Die Schulortsgemeinden stellen die Schulkostenbeiträge für das Schuljahr 2017/18 bis am 31. Dezember 2017 provisorisch in Rechnung. Es wird der Anteil an den Lehrergehaltskosten gemäss Schlussabrechnung des Lastenausgleichs Lehrergehälter für das Schuljahr 2016/17 übernommen. Die definitive Abrechnung erfolgt im Herbst 2018, sobald die Schlussabrechnung des Lastenausgleichs der Lehrergehälter für das Schuljahr 2017/18 vorliegt.
- b) Die Schulortsgemeinden erstellen Akontorechnungen gestützt auf die Vorberechnungen an die Gemeinden

6 Die Verrechnung der Kosten für besondere Massnahmen erfolgt im Finanzierungssystem nach dem gleichen Prinzip wie für den Regelunterricht. Der Kanton übernimmt die Hälfte, die andere wird derjenigen Gemeinde bzw. demjenigen Schulverband belastet, der die Pensen meldet. Rund 20% der Kosten können mit den Schülerbeiträgen finanziert werden, die jede Wohnsitzgemeinde für ihre Kinder zugute hat.

7 Die Schülertransportkosten sind für die Berechnung des Schulkostenbeitrags nicht als festes Kostenelement enthalten. Die Gemeinden regeln die Verrechnung dieser Kosten untereinander, da sie unterschiedlich hoch ausfallen.

8 Art. 24b Abs. 3 FILAG

für das Schuljahr 2017/18, welche vom AKVB der ERZ im Herbst 2017 zugestellt werden. Die definitive Abrechnung erfolgt im Herbst 2018, sobald die Schlussabrechnung des Lastenausgleichs der Lehrergehälter für das Schuljahr 2017/18 vorliegt.

- c) Die Schulortsgemeinden stellen die Schulkostenbeiträge für das Schuljahr 2017/18 im Herbst 2018 nach Erhalt der Schlussabrechnung des Lastenausgleichs der Lehrergehälter für das Schuljahr 2017/18 in Rechnung.

Im Interesse einer einfachen Regelung wird den Gemeinden empfohlen, sich auf die Leistung eines Schulkostenbeitrages für das ganze Schuljahr 2017/18 zu verständigen, wenn eine Schülerin oder ein Schüler die Schule in der Schulortsgemeinde am 15. September 2017 besucht. Eine Rechnungstellung pro rata temporis wird nicht empfohlen.

3. Schulbesuch des ersten Jahrs des gymnasialen Bildungsgangs an einem kantonalen Gymnasium im deutschsprachigen Kantonsteil oder an der filière bilingue

Der Grosse Rat hat im Juni 2014 beschlossen, den gymnasialen Unterricht im 9. Schuljahr (GU9) im deutschsprachigen Kantonsteil neu zu organisieren. Die bisherige Möglichkeit, den GU9 an einer speziellen Klasse der Sekundarschule anzubieten, entfällt. Der gymnasiale Bildungsgang, welcher vier Jahre dauert, findet ab dem Schuljahr 2017/18 im deutschsprachigen Kantonsteil nur noch an einem Gymnasium statt. Für den französischsprachigen Kantonsteil gilt das Folgende nur für Gemeinden mit Schüler und Schülerinnen an der filière bilingue, die mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt einen entsprechenden Vertrag abgeschlossen haben.

Die Wohnsitzgemeinde leistet dem Kanton für einen Schüler oder eine Schülerin für den Besuch des ersten Jahrs des gymnasialen Bildungsgangs an einem Gymnasium im deutschsprachigen Kantonsteil oder an der filière bilingue einen Schulkostenbeitrag, unabhängig davon, ob der Schüler oder die Schülerin nach dem 8. oder 9. Schuljahr in den gymnasialen Bildungsgang übertritt. Der Schulkostenbeitrag setzt sich aus den folgenden Beiträgen zusammen:

3.1 Gehaltskostenbeitrag pro Schüler/-in

Der konkrete Gehaltskostenbeitrag kann erst in der Schlussabrechnung des Lastenausgleichs Lehrergehälter im Herbst 2018 festgelegt werden. Daher wird im Herbst 2017 lediglich eine Akontozahlung, welche sich am Durchschnitt der Aufwendungen für die Lehrergehälterkosten aller Klassen im ersten Jahr des gymnasialen Bildungsgangs orientiert, in der Höhe von CHF 5 500 in Rechnung gestellt werden***.

9 Art. 24d Abs. 2 FILAG

3.2 plus Beitrag an die Kosten für den Schulbetrieb und die Schulinfrastruktur pro Schüler/-in

Schulstufe	Beitrag für den Schulbetrieb*	Beitrag für die Schulinfrastruktur**	Total***
1. Jahr des gymnasialen Bildungsgangs	CHF 1 050.–	CHF 1 530.–	CHF 2 580.–

* Der Beitrag für den Schulbetrieb entspricht den durchschnittlichen Kosten der Gemeinden für die Sekundarstufe I (vgl. Ziffer 2.4.2).

** Der Beitrag für die Schulinfrastruktur entspricht den durchschnittlichen Kosten der Gemeinden für die Sekundarstufe I (vgl. Ziffer 2.4.2) ohne Mietwert.

*** Der gesamte Schulkostenbeitrag pro Schüler/-in im ersten Jahr des gymnasialen Bildungsgangs beträgt somit ca. CHF 8080.–, die Rückerstattung aus dem Lastenausgleich für die Gehaltskosten beträgt durchschnittlich rund CHF 2700.–.

Die Kosten der Gemeinden für die Gehaltskosten sowie die Kosten des Schulbetriebs und der -infrastruktur belaufen sich also netto auf ca. CHF 5380.– (Schlussabrechnung vorbehalten).

Der Schulbesuch ist für die Schüler/-innen des ersten Jahres des gymnasialen Bildungsgangs in jedem Fall unentgeltlich. In keinem Fall darf der Schulkostenbeitrag den Eltern einer Schülerin bzw. eines Schülers weiterverrechnet werden. Der genannte Schulkostenbeitrag ist für jede Schülerin und jeden Schüler geschuldet, unabhängig davon, ob das 9. Schuljahr bereits besucht wurde oder nicht.

Die kantonalen Gymnasien stellen der Wohnsitzgemeinde für das Schuljahr 2017/18 bis vier Monate nach Schuljahresbeginn eine Akontorechnung in der voraussichtlichen Höhe des Schulkostenbeitrags zu. Massgebend ist die am Stichtag für die Schülerstatistik vom 15. September 2017 gültige Schülerzahl. Nach Abschluss des Schuljahres wird der definitive Gehaltskostenbeitrag bestimmt und mit der Akontozahlung verrechnet.

4. Kantonsübergreifender Schulbesuch – Interkantonaler Schulbesuch

4.1 Ausserkantonales Kind besucht Volksschule im Kanton Bern

Besucht ein Kind mit zivilrechtlichem Wohnsitz ausserhalb des Kantons Bern eine bernische Volksschule, so trägt der Kanton Bern die Gehaltskosten für dieses Kind. Das ausserkantonale Kind wird der bernischen Schulortsgemeinde im Lastenausgleich Lehrergehälter also nicht angerechnet. Zudem bezahlt der Kanton Bern der Schulortsgemeinde für dieses Kind einen Beitrag an die Kosten für den Schulbetrieb und die Schulinfrastruktur⁹.

4.2 Bernisches Kind besucht Volksschule in anderem Kanton

Besucht ein Kind mit zivilrechtlichem Wohnsitz im Kanton Bern eine Volksschule ausserhalb des Kantons Bern, so verlangt der Kanton Bern von der bernischen Wohnsitzgemeinde einen Beitrag von 65 Prozent des vom Schulkanton verlangten Schulgeldbeitrags. Ist der Schulgeldbei-

trag tiefer als CHF 4000.– pro Schüler/-in, müssen sich die bernischen Wohnsitzgemeinden nicht beteiligen.¹⁰

Die Merkblätter der ERZ zu den kantonsübergreifenden Schulbesuchen stehen im Internet zur Verfügung unter www.erz.be.ch/schulkostenbeitraege.

5. Auskünfte

– Richtlinien und ausserkantonale Schulbesuche:

Bernhard Schmutz, Generalsekretariat der Erziehungsdirektion, Koordination Schulgelder, 031 633 84 18, bernhard.schmutz@erz.be.ch

– Schlussabrechnung Gehaltskosten:

Sandra Geissbühler, Amt für zentrale Dienste der Erziehungsdirektion, Abteilung Finanzdienstleistungen, 031 633 84 19, sandra.geissbuehler@erz.be.ch

– Zahlungsmodalitäten beim Besuch des ersten Jahrs des gymnasialen Bildungsgangs an kantonalen Gymnasien:

Schulsekretariat des zuständigen Gymnasiums oder Denise Kreutz, Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA), Abteilung Mittelschulen, 031 633 87 72, denise.kreutz@erz.be.ch.

6. Gültigkeit

Diese Richtlinien gelten für das Schuljahr 2017/18.

Der Erziehungsdirektor: Bernhard Pulver, Regierungsrat

Information

Directives pour le calcul des contributions aux frais de scolarisation pour l'année scolaire 2017-2018

Table des matières

1. Généralités
2. Fréquentation d'un établissement scolaire situé dans une autre commune du canton
 - 2.1 Principe: scolarisation sur le lieu de domicile
 - 2.2 Principe: versement d'une contribution aux frais de scolarisation par la commune de domicile à la commune de scolarisation
 - 2.3 Principe: autonomie communale > modèle de calcul
 - 2.4 Réglementation cantonale subsidiaire
 - 2.5 Facturation entre communes
3. Fréquentation de la première année de la formation gymnasiale dans un gymnase cantonal de la partie germanophone du canton ou dans le cadre de la filière bilingue
4. Fréquentation intercantonale d'établissements scolaires
 - 4.1 Un enfant venu d'un autre canton fréquente un établissement de la scolarité obligatoire dans le canton de Berne
 - 4.2 Un enfant bernois fréquente un établissement de la scolarité obligatoire dans un autre canton
5. Renseignements
6. Validité

1. Généralités

La fréquentation d'un établissement de la scolarité obligatoire¹ est gratuite pour l'enfant.

2. Fréquentation d'un établissement scolaire situé dans une autre commune du canton

2.1 Principe: scolarisation sur le lieu de domicile

En règle générale, l'enfant fréquente l'école publique de la localité où il réside (commune de résidence²). Il peut toutefois fréquenter l'école dans une autre commune si une convention a été conclue entre les deux communes concernées ou si des raisons majeures l'exigent³.

2.2 Principe: versement d'une contribution aux frais de scolarisation par la commune de domicile à la commune de scolarisation

Si un enfant fréquente une école qui n'est pas située dans la commune où il a son domicile civil, la commune de domicile doit verser une contribution aux frais de scolarisation à la commune de scolarisation⁴.

2.3 Principe: autonomie communale > modèle de calcul

La commune de domicile et la commune de scolarisation peuvent convenir ensemble, avant la scolarisation de l'élève, du montant de la contribution aux frais de scolarisation⁵. Le canton n'édicte aucune prescription contraignante en la matière.

Les communes ont la possibilité de calculer leurs coûts d'exploitation et d'infrastructure scolaires effectifs. La Direction de l'instruction publique met un modèle de calcul à leur disposition sur Internet sous www.erz.be.ch/contributions-ecolage. Les charges effectives peuvent être saisies dans le tableau Excel fourni, qui permet de calculer précisément les contributions aux frais de scolarisation.

¹⁰ Art. 24e FILAG

¹ L'école obligatoire se compose de l'école enfantine et des degrés primaire et secondaire I.

² Ce principe vaut aussi pour les enfants relevant de l'asile (permis N et F). Des règles spécifiques s'appliquent toutefois s'agissant du financement de la scolarité de ces enfants. Vous trouverez de plus amples informations à ce sujet sous www.erz.be.ch/rfeo.

³ Art. 7, al. 2 de la loi du 19 mars 1992 sur l'école obligatoire (LEO; RSB 432.210)

⁴ Ce principe vaut aussi pour les enfants placés ayant leur domicile civil dans le canton de Berne mais qui, du fait de mesures de protection de l'enfant, résident dans une autre commune bernoise et y sont scolarisés.

⁵ Art. 24b, al. 4 de la loi du 27 novembre 2000 sur la péréquation financière et la compensation des charges (LPFC; RSB 631.1)

Ce modèle de calcul prend en compte les éléments suivants :

- a) Contribution pour l'exploitation scolaire
- b) Contribution pour l'infrastructure scolaire composée de
 - frais de chauffage, de conciergerie, d'eau et d'électricité et frais liés à l'entretien général
 - 3,5 pour cent de la valeur d'assurance des bâtiments (valeur locative supposée).

La Direction de l'instruction publique communique toujours le montant de la contribution aux frais de traitement également due par la commune de domicile lors du décompte final de la compensation des charges liées aux traitements du corps enseignant (voir ch. 2.4.1).

2.4 Réglementation cantonale subsidiaire

Si la commune de domicile et la commune de scolarisation n'adoptent pas de réglementation spécifique dans ce domaine, la commune de domicile est tenue de verser à la commune de scolarisation une contribution aux frais de scolarisation composée des éléments suivants :

2.4.1 Contribution aux frais de traitement par élève > tableau d'aide

Les communes et communautés scolaires conviennent entre elles des modalités de facturation des frais de traitement pour les élèves provenant d'autres communes⁶. La contribution aux frais de traitement correspond à 50 pour cent des dépenses liées aux traitements du corps enseignant incombant à la commune de scolarisation en vertu de la LPFC. Elle varie d'une commune à l'autre.

La Direction de l'instruction publique met à disposition un tableau d'aide à la facturation des frais de traitement et publie la contribution moyenne aux frais de traitement enregistrée pour la dernière année scolaire ayant fait l'objet d'un décompte. Ces documents sont disponibles sur Internet sous www.erz.be.ch/rfeo.

Le montant approximatif de la contribution aux frais de traitement sera communiqué à chaque commune de scolarisation en automne 2017 avec le calcul prévisionnel de la compensation des charges des traitements du corps enseignant. La Basisstufe, introduite à la rentrée 2013, est intégrée aux calculs préliminaires remis aux communes.

⁶ Les coûts correspondant aux mesures pédagogiques particulières sont imputés selon le même principe que les coûts liés à l'enseignement ordinaire. Le canton en assume la moitié tandis que l'autre moitié est prise en charge par la commune ou la communauté scolaire qui a annoncé les leçons dans le cadre de la communication des programmes. Environ 20 pour cent de ces coûts peuvent être financés par les contributions par élève que chaque commune de domicile reçoit pour ses enfants.

⁷ Les frais de transport d'élèves ne sont pas pris en compte dans le calcul de la contribution aux frais de scolarisation. Les communes conviennent entre elles des modalités de facturation pour ces frais car ils varient de l'une à l'autre.

⁸ Art. 24b Abs. 3 FILAG

Le montant définitif pour l'année scolaire 2017-2018 sera quant à lui mentionné dans le décompte final de la compensation des charges liées aux traitements du corps enseignant adressé aux communes à l'automne 2018 par l'Office de l'enseignement préscolaire et obligatoire, du conseil et de l'orientation de la Direction de l'instruction publique.

2.4.2 + Contribution aux coûts d'exploitation et d'infrastructure scolaires par élève

Degré	Contribution aux coûts d'exploitation ^{7*}	Contribution aux coûts d'infrastructure ^{**}	Total
Ecole enfantine	CHF 655	CHF 1 865	CHF 2 520
Degré primaire	CHF 890	CHF 3 310	CHF 4 200
Degré secondaire I	CHF 1 050	CHF 3 320	CHF 4 370

Remarque concernant la Basisstufe et le cycle élémentaire : les contributions pour la 1^{re} et la 2^e année de Basisstufe et le cycle élémentaire sont analogues à celles demandées pour l'école enfantine et les contributions pour la 3^e, la 4^e et éventuellement la 5^e année de Basisstufe sont analogues à celles demandées pour le degré primaire. Les communes peuvent toutefois calculer leurs frais d'exploitation et d'infrastructure scolaires effectifs également pour la Basisstufe et le cycle élémentaire.

* Le montant de la contribution aux coûts d'exploitation scolaire est déterminé sur la base des coûts moyens supportés par les communes pour l'exploitation de leurs écoles⁸, c'est-à-dire sur les charges correspondant aux indemnités versées aux membres des commissions et aux indemnités pour les charges de biens, services et marchandises (matériel et mobilier scolaires). Les tarifs se fondent sur les charges moyennes par catégorie de communes telles qu'elles apparaissent dans les comptes 2011 des communes (FINSTA).

Le canton effectue un relevé périodique de ces coûts.

** Le montant de la contribution aux coûts d'infrastructure scolaire est déterminé sur la base des coûts moyens supportés par les communes pour leur infrastructure scolaire⁸.

- Il a été calculé à partir des données fournies par 36 communes interrogées portant sur un total d'environ 150 complexes scolaires.
- La taille moyenne des classes est de 18 élèves à l'école enfantine et de 19 élèves aux degrés primaire et secondaire I.
- Les valeurs d'assurance des bâtiments ont été relevées par degré scolaire. Lorsqu'un bâtiment était utilisé par des classes de degrés différents, des déductions ont été opérées en fonction de la proportion de classes et d'élèves. A ensuite été retranchée la part liée à l'utilisation des locaux par des tiers. 6,5 pour cent de la valeur finale ont été retenus pour le calcul.
- Cette part comprend la valeur locative (3,5 %), les frais de chauffage, de conciergerie, d'eau et d'électricité ainsi que l'entretien général (au total 3 %).
- Les valeurs de base font référence à l'année 2013. Le canton effectue un relevé périodique.

2.5 Facturation entre communes

Les communes règlent la procédure de facturation des contributions aux frais de scolarisation entre elles. La Direction de l'instruction publique recommande aux communes accueillant des élèves d'autres communes de clarifier la situation avant leur venue.

La date déterminante pour la facturation des contributions aux frais de scolarisation est le 15 septembre 2017 (jour de référence de la statistique des élèves). Si les communes n'ont pas adopté de réglementation spécifique, la Direction de l'instruction publique propose trois variantes de facturation :

- a) Les communes de scolarisation établissent une facture provisoire des contributions aux frais de scolarisation pour l'année scolaire 2017-2018 avant le 31 décembre 2017. Elles se basent pour ce faire sur la part correspondant aux frais de traitement du corps enseignant figurant dans le décompte final de la compensation des charges liées aux traitements du corps enseignant pour l'année scolaire 2016-2017. Elles établissent le décompte définitif à l'automne 2018, dès que le décompte final de la compensation des charges liées aux traitements du corps enseignant pour l'année scolaire 2017-2018 leur a été communiqué.
- b) Les communes de scolarisation établissent des factures d'acomptes sur la base des calculs préliminaires pour l'année scolaire 2017-2018 remis aux communes par l'Office de l'enseignement préscolaire et obligatoire, du conseil et de l'orientation de la Direction de l'instruction publique en automne 2017. Le décompte définitif est effectué à l'automne 2018, dès que le décompte final de la compensation des charges liées aux traitements du corps enseignant pour l'année scolaire 2017-2018 a été communiqué.
- c) Les communes de scolarisation facturent les contributions aux frais de scolarisation pour l'année scolaire 2017-2018 à l'automne 2018 après avoir reçu le décompte final de la compensation des charges liées aux traitements du corps enseignant pour l'année scolaire 2017-2018.

Dans un souci de simplicité, la Direction de l'instruction publique conseille en outre aux communes de s'entendre sur une contribution aux frais de scolarisation pour toute la durée de l'année scolaire 2017-2018 si, au 15 septembre 2017, des élèves sont inscrits dans une école d'une autre commune que la leur. Une facturation prorata temporis n'est pas conseillée.

3. Fréquentation de la première année de la formation gymnasiale dans un gymnase cantonal de la partie germanophone du canton ou dans le cadre de la filière bilingue

En juin 2014, le Grand Conseil a décidé de réorganiser l'enseignement gymnasial de 9^e année (GU9) dans la partie germanophone du canton. La possibilité de dispenser le GU9 dans une classe spécifique de l'école secondaire est supprimée. A compter de l'année scolaire 2017-2018, tous les élèves germanophones souhaitant suivre une formation gymnasiale devront fréquenter un gymnase pen-

dant quatre ans. Dans la partie francophone du canton, le principe présenté ci-après s'applique uniquement aux communes dont certains élèves fréquentent la filière bilingue et qui ont conclu un contrat correspondant avec l'Office de l'enseignement secondaire du 2^e degré et de la formation professionnelle.

La commune de domicile verse une contribution aux frais de scolarisation au canton pour les élèves qui fréquentent la première année de la formation gymnasiale dans un gymnase germanophone ou dans le cadre de la filière bilingue, que ces élèves aient entamé leur formation gymnasiale à l'issue de la 10^e ou de la 11^e année scolaire. Cette contribution est composée des éléments suivants :

3.1 Contribution aux frais de traitement par élève

Le montant effectif de la contribution aux frais de traitement ne sera connu qu'au moment de l'établissement, à l'automne 2018, du décompte final de la compensation des charges. Par conséquent, seul un acompte d'un montant de 5 500 francs sera facturé en automne 2017. Il se fonde sur la moyenne des charges liées aux traitements du corps enseignant de toutes les classes de première année de la formation gymnasiale***.

3.2 + Contribution aux coûts d'exploitation et d'infrastructure scolaires par élève

Degré	Contribution aux coûts d'exploitation *	Contribution aux coûts d'infrastructure **	Total***
1 ^{ère} année de la formation gymnasiale	CHF 1 050	CHF 1 530	CHF 2 580

* Le montant de la contribution aux coûts d'exploitation scolaire correspond aux coûts moyens supportés par les communes pour le degré secondaire I (cf. ch. 2.4.2).

** Le montant de la contribution aux coûts d'infrastructure scolaire correspond aux coûts moyens supportés par les communes pour le degré secondaire I (cf. ch. 2.4.2) hors valeur locative.

*** Le montant de la contribution globale aux frais de scolarisation par élève fréquentant la première année de la formation gymnasiale s'élève ainsi à près de 8 080 francs, le remboursement provenant de la compensation des charges pour les frais de traitement en moyenne à environ 2 700 francs.

Les coûts supportés par les communes pour les traitements du corps enseignant ainsi que pour l'exploitation et l'infrastructure scolaires se chiffrent donc à près de 5 380 francs nets (sous réserve du décompte final).

La fréquentation de la première année de la formation gymnasiale est toujours gratuite pour les élèves. La contribution aux frais de scolarisation ne doit jamais être facturée à leurs parents. Elle est due par la commune de domicile indépendamment du fait que les élèves aient ou non déjà effectué une 11^e année scolaire.

Au cours de l'année scolaire 2017-2018, les gymnases cantonaux facturent aux communes de domicile, au plus tard quatre mois après la rentrée, un acompte corres-

pendant au montant prévisionnel de la contribution aux frais de scolarisation. La facture se fonde sur le nombre d'élèves inscrits au 15 septembre 2017. Le montant définitif sera déterminé après la fin de l'année et l'acompte versé déduit de ce montant.

4. Fréquentation intercantonale d'établissements scolaires

4.1 Un enfant venu d'un autre canton fréquente un établissement de la scolarité obligatoire dans le canton de Berne

Si un enfant dont le domicile civil est situé en dehors du canton de Berne fréquente un établissement de la scolarité obligatoire bernois, le canton de Berne supporte les frais de traitement générés par cet enfant. Ce dernier ne sera pas comptabilisé dans la compensation des charges liées aux traitements du corps enseignant de la commune de scolarisation. Le canton de Berne verse en outre à la commune de scolarisation de l'enfant une contribution aux coûts d'exploitation et d'infrastructure⁹.

4.2 Un enfant bernois fréquente un établissement de la scolarité obligatoire dans un autre canton

Si un enfant dont le domicile civil est situé dans le canton de Berne fréquente un établissement extracantonal de la scolarité obligatoire, le canton de Berne demande à la commune de domicile de l'enfant de lui verser une contribution correspondant à 65 pour cent de la contribution aux frais de scolarisation demandée par le canton dans lequel est située l'école. Si la contribution demandée par ce dernier est inférieure à 4 000 francs par élève, la commune bernoise n'est pas tenue de s'acquitter d'une participation¹⁰.

Les notices de la Direction de l'instruction publique relatives à la fréquentation intercantonale d'établissements scolaires peuvent être consultées sous www.erez.be.ch/contributions-ecolage.

5. Renseignements

- **Directives et fréquentation d'établissements extracantonaux:** Bernhard Schmutz, Secrétariat général de la Direction de l'instruction publique, Coordination des écolages, 031 633 84 18, bernhard.schmutz@erez.be.ch
- **Décompte final des frais de traitement:** Sandra Geissbühler, Office des services centralisés de la Direction de l'instruction publique, Section des prestations financières, 031 633 84 19, sandra.geissbuehler@erez.be.ch
- **Modalités de paiement en cas de fréquentation de la première année de la formation gymnasiale dans un gymnase cantonal:** secrétariat du gymnase concerné ou Denise Kreutz, Office de l'enseignement secondaire du 2^e degré et de la formation professionnelle (OSP), Section des écoles moyennes, 031 633 87 72, denise.kreutz@erez.be.ch.

6. Validité

Les présentes directives sont valables pour l'année scolaire 2017-2018.

Le Directeur de l'instruction publique: Bernhard Pulver, Conseiller d'Etat

Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung

Newsletter an die Schulleitungen der Volksschule – eine Übersicht

Ausgabe vom	Themen
Oktober 2016	--
18. November 2016	– Finanzierung Volksschule – Gesucht: Mitglied für die Lehrplan- und Lehrmittelkommission
15. Dezember 2016	– Live-Dialog mit Bernhard Pulver am 1. Februar 2017 – Grand-Prix von Bern 2017: Gratisstart / reduziertes Startgeld – Lehrplan 21: Fachdidaktische Begleitangebote der PHBern – Echanges Sprachbad-Immersion – Gesucht: Mitglied für die Lehrplan- und Lehrmittelkommission – Gesucht: Mitglied für die Fachkommission Medien und Informatik – Unterrichtsorganisation Kindergarten

Office de l'enseignement préscolaire et obligatoire, du conseil et de l'orientation

Lettre d'information pour les directions d'école: une vue d'ensemble

Edition du	Sujets
Octobre 2016	--
18 novembre 2016	– Financement de l'école obligatoire – Festival de l'Ultracourt: le concours a démarré
15 décembre 2016	– 2 ^e dialogue en ligne avec Bernhard Pulver le 1 ^{er} février 2017 – 36 ^e Grand Prix de Berne 2017, inscription gratuite ou tarif réduit sur les frais d'inscription – Echanges Sprachbad-Immersion – Ecole enfantine: organisation de l'enseignement – Ateliers scientifiques et techniques pour les 7-8P – Concours international de poésie en langue française «Des mots pour notre terre»

⁹ Art. 24d, al. 2 LPFC
¹⁰ Art. 24e LPFC

Mittelschul- und Berufsbildungsamt

Aufnahmeverfahren Brückenangebote – Informationen für das Schuljahr 2017/18

Die Klassenlehrpersonen des 9. Schuljahres können ihre Schülerinnen und Schüler, die keine Anschlusslösung finden, wie folgt in ein Brückenangebot (Berufsvorbereitendes Schuljahr BVS, Vorlehre, Triagestelle) anmelden:

Termin: KW 13–18 (27. März bis 7. Mai 2017)

Anmeldeformular: elektronisch auf www.erz.be.ch/brueckenangebote

Weitere Informationen zu den Brückenangeboten, dem konkreten Anmeldeverfahren und der Triagestelle finden Sie auf www.erz.be.ch/brueckenangebote, oder kontaktieren Sie das Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Fachstelle Brückenangebote, 031 633 84 54, mba.brueckenangebote@erz.be.ch.

Auskünfte über das BVS und die Vorlehre erteilen zudem die zuständigen Berufsfachschulen.

- BFF Bern: 031 635 29 12, bv@bffbern.ch, www.bffbern.ch
- Berufsbildungszentrum BBZ Biel: 032 366 72 90, bra@bbz-biel.ch, www.bbz-biel.ch
- Bildungszentrum Emme: 031 635 32 32, info@bzemme.ch, www.bzemme.ch
- Berufsfachschule Langenthal: 062 916 86 66, [bfsl@bzl.ch](http://www.bfsl.ch), www.bfsl.ch
- Berufsbildungszentrum IDM: 033 650 71 00, info-spiez@idm.ch, www.idm.ch
- Berufsfachschule des Detailhandels (bsd): 031 327 61 11, info@bsd-bern.ch, www.bsd-bern.ch
- Gewerblich-Industrielle Berufsschule Bern (gibb): 031 335 92 40, avk@gibb.ch, www.gibb.ch

Office de l'enseignement secondaire du 2^e degré et de la formation professionnelle

Procédure d'admission aux solutions transitoires – informations pour l'année scolaire 2017-2018

Les maîtres et maîtresses de classe de 11^e année peuvent inscrire à l'année scolaire de préparation professionnelle (APP), au préapprentissage ou au service d'aiguillage les élèves qui ne trouvent pas de solution de raccordement. Les modalités sont les suivantes :

Délai: Semaines 13 à 18 (du 27 mars au 7 mai 2017)

Formulaire d'inscription: Formulaire électronique sur www.erz.be.ch/solutions-transitoires

Vous trouverez de plus amples informations sur les solutions transitoires, la procédure d'inscription et le service d'aiguillage à l'adresse suivante: www.erz.be.ch/solutions-transitoires. Vous pouvez également prendre contact avec l'Office de l'enseignement secondaire du 2^e degré et de la formation professionnelle, 031 636 16 40, mba.brueckenangebote@erz.be.ch.

En cas de questions concernant l'APP ou le préapprentissage, veuillez vous adresser aux écoles professionnelles compétentes.

- Centre de Formation Professionnelle CFP Bienne, 032 366 72 90, soltr@cfp-bienne.ch, www.cfp-bienne.ch
- Centre de formation professionnelle Berne francophone (ceff), 032 942 43 43, info@ceff.ch, www.ceff.ch

Berufsmaturitätsschule GIB Bern

Informationsveranstaltung zu Berufsmaturität und Vorkursen

Informationsveranstaltung zur Berufsmaturität 1 (lehrbegleitende BM), zur Berufsmaturität 2 (BM für gelernte Berufsleute) und zum Kurs für eine Erweiterte Allgemeinbildung (EA-Kurs vormals BM-Vorkurs).

Wir orientieren Sie über Voraussetzungen, Aufnahmeverfahren, Ausbildungsinhalte und Anschlussmöglichkeiten und beantworten Ihre Fragen. Vorgestellt werden die vier Berufsmaturitätsrichtungen: Technik, Architektur, Life Sciences/Dienstleistungen/Gesundheit und Soziales/Gestaltung und Kunst.

Montag, 8. Mai 2017, von 18.30 bis 20.00 Uhr in der Aula des Schulhauses Campus der gibb, Lorrainestrasse 5, 3013 Bern; Bus Nr. 20, Haltestelle «Gewerbeschule». Eine Anmeldung für die Veranstaltung ist nicht nötig. Es stehen keine Parkplätze zur Verfügung.

Ausführliche Informationen im Internet: www.gibb.ch > Berufsmaturität. Für Auskünfte steht Ihnen die Abteilungsleitung gerne zur Verfügung, 031 335 94 94, bms@gibb.ch.

Bernische Lehrerversicherungskasse

Einladung zu den Wahlkreis- versammlungen der Versicherten der BLVK

Mitglieder der Verwaltungskommission sind anwesend. Es besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Wünsche zu äussern. Ziel: Pro Schulhaus nimmt eine Lehrperson teil.

Traktanden

1. Begrüssung und Organisation
2. Protokoll der letzten Wahlkreisversammlung
(www.blvk.ch)
3. Allfällige Wahlen
4. Traktanden der DV BLVK vom 17. Mai 2017
5. Anträge an das Büro DV zuhanden der DV BLVK
6. Informationen
7. Verschiedenes

Caisse d'assurance du corps enseignant bernois (CACEB)

Invitation aux assemblées ordi- naires des cercles électoraux des assuré(e)s de la CACEB

Des membres de la commission administrative sont présents. La possibilité est ainsi donnée de poser des questions ou d'émettre des souhaits. But: qu'un(e) représentant(e) par collège soit présent(e).

Ordre du jour

1. Souhails de bienvenue, organisation
2. Procès-verbal de la dernière assemblée électorale
(www.caceb.ch)
3. Elections éventuelles
4. Ordre du jour de l'assemblée des délégués de
la CACEB du 17 mai 2017
5. Requêtes à l'intention du bureau de l'AD
6. Informations
7. Divers

Wahlkreis / Cercle électoral	Wann / Quand	Wo / Où
Jura bernois	Mardi, 25 avril 2017 à 17h00	Salle de la Marelle, 2720 Tramelan
Bern-Nord	Mittwoch, 26. April 2017, 18.00 Uhr	Oberstufenzentrum Eisengasse, Videozimmer 1. Etage, Eisengasse 3, 3065 Bolligen
Bern-Stadt	Dienstag, 2. Mai 2017, 17.30 Uhr	Technische Fachschule Bern (Festsaal), Lorrainestrasse 3, 3013 Bern
Bern-Süd	Mittwoch, 26. April 2017, 17.00 Uhr	Konferenzzentrum Kreuz, Grosse Giessensaal, Dorfstrasse 30, 3123 Belp
Emmental	Mittwoch, 26. April 2017, 20.00 Uhr	Restaurant zum Brünli, Rüebsaustrasse 56, 3415 Rüebsau
Oberaargau	Montag, 24. April 2017, 19.30 Uhr	Schulanlage Sonnhalde, Aula, 4912 Aarwangen
Oberland-Nord	Mittwoch, 26. April 2017, 17.30 Uhr	Wirtschaftsschule Thun, voraussichtlich im Zimmer 006, Erdgeschoss, Mönchstrasse 30A, 3600 Thun
Oberland-Süd	Mittwoch, 26. April 2017, 17.00 Uhr	Schulanlage Steindler (Gebäude Oberstufe), 3800 Unterseen
Seeland	Donnerstag, 27. April 2017, 17.00 Uhr	BFB Biel, Robert Walser Platz 9, 2503 Biel
Versicherte Personen der mit Vertrag angeschlossenen Arbeitgeber und Angestellten der BLVK	Mittwoch, 3. Mai 2017, 17.15 Uhr	Campus Muristalden, Muristrasse 8, 3006 Bern